



Abgespecktes Dorffest mobilisiert geschätzte 130 Besucher – Feierlaune hält sich bis zum frühen Morgen

„Wir wollten erst mal wieder einen Start haben“, sagte Frank Windhorst, einer der Organisatoren von „Beeksten fiert“, am Samstagabend. Wurde das Dorffest früher über zwei Tage gefeiert, entschied sich die Dorfgemeinschaft nach der Coronapause für eine abgespeckte

Version – ohne Kindernachmittag am Sonnabend und ohne Gottesdienst am Sonntag. Auch auf ein Partymotto hatten die Organisatoren diesmal verzichtet. Gleichwohl kamen geschätzte 130 Besucher auf den Eglinger Platz nach Beckstedt. Zu ihnen zählte Otto Battel,

ein Neubürger, der sich schnell in die Dorfgemeinschaft eingelebt habe, wie Frank Windhorst betonte. Battel stammt aus dem Bremer Ortsteil Blumenthal und lebt seit etwa zwei Monaten in der noch neuen Senioren-Wohngemeinschaft „Haus California“ von Rita

Lindemann. „Du fühlst dich sofort dazugehörig. Das sind alles wundervolle Menschen“, schwärmte der 88-Jährige mitten im Getümmel bei einer Flasche Bier. Nach drei Jahren auch wieder dabei: Doel González Carmona, genannt „Flaco, der Dünne“. Der Kubaner

war immer mal wieder zu Gast bei Hiltraud und Arno Lindemann gewesen, konnte aber wegen der Pandemie die letzten drei Jahre nicht einreisen. Bei Getränken und Grilltem feierte die Dorfgemeinschaft mit ihren Gästen. Das Fest währte bis 6 Uhr früh.

FOTO: RINNE

DAMALS

Vor einem Jahr

Über finanzielle Unterstützung der Bingo-Umweltstiftung freut sich der Angelsportverein (ASV) Harpstedt. Die Petrijünger hatten sich dort mit ihrem Projekt zur Revitalisierung des Eschenbachs in Horstedt beworben. Sie hatten vor mehr als zehn Jahren das ehemals trostlose, kanalisierte Nebengewässer der Delme in Kooperation mit dem Ochtumverband wieder in einen Bach verwandelt, der jetzt einen vielfältigen Lebensraum für Tiere und Pflanzen bietet. Die naturnahe Gestaltung macht allerdings auch heute noch viel Arbeit. Deshalb finanzierte die Bingo-Umweltstiftung dem Verein für die regelmäßige Gewässerrandpflege eine Kettensäge, einen Freischneider und eine Heckensäge samt Zubehör im Gesamtwert von 2133 Euro – sehr zur Freude des ASV-Vorsitzenden Ralf Gottwald und seines Stellvertreters Bernd Schweers.

IM BLICKPUNKT

DRK bittet zum „Aderlass“ in die Delmeschule

Harpstedt – Für Freitag, 16. September, 15 bis 20 Uhr, bittet das Deutsche Rote Kreuz zum Blutspendetermin in die Harpstedter Delmeschule. Der Zugang ist nur über den Pausenhof – von der Schulstraße aus – möglich, also zwischen Schul- und ehemaligem Kreisjugendzeltplatzgebäude. Darauf weist auch eine Beschilderung vor Ort hin. Die Blutspendenden müssen sich ausweisen können und FFP2-Maske tragen. Begleitpersonen haben keinen Zutritt; das gilt auch für Kinder. Blut spenden können volljährige Frauen und Männer. Für diejenigen, die Corona gehabt haben, gilt: Die Infektion muss mindestens vier Wochen zurückliegen, ehe wieder „Lebenssaft“ gespendet werden darf.

Wieder Buffet für die Blutspender

Nach dem „Aderlass“ besteht nun wieder die Möglichkeit, sich kostenfrei am Buffet zu stärken. Um die Beköstigung kümmert sich ein Helferteam des DRK-Ortsvereins Harpstedt. „Wer lieber nicht mit vielen Personen in einem Raum zusammensitzen möchte, darf sich gern auch sein Lunchpaket zum Mitnehmen zusammenstellen“, unterstreichen die Rotkreuzler. Zusätzlich nehme jeder, der im laufenden Kalenderjahr mindestens dreimal Blut gespendet habe, am Jahresende an einer Einkaufsgutschein-Verlosung teil. Via App können Blutspende-Wunschtermine reserviert werden. Davon muss niemand zwingend Gebrauch machen; das Rote Kreuz rät allerdings gleichwohl dazu, denn: Ein hoher Anteil von Reservierungen trage zur Reduzierung von Wartezeiten bei. Die App könne auch den Blutspendeausweis ersetzen.

Kontakt

Redaktion Harpstedt (0 44 31)
Jürgen Bohlken 9 89 11 42
Telefax 04244/96 53 173
redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de

Bahnstraße 13,
27793 Wildeshausen

Wie funktioniere ich im Team?

Seminar für Streitschlichter und Klassensprecher wiederbelebt

VON JÜRGEN BOHLKEN

Harpstedt – Wie gut ein Team funktioniert, hängt vom Einsatz jedes einzelnen Mitglieds ab. Das haben dieser Tage die Klassensprecher und -sprecherinnen der Grundschule Harpstedt aus Jahrgangsstufe drei und vier sowie die Streitschlichterinnen und -schlichter aus den vierten Klassen in der Delmeschule selbst erfahren. Das gemeinsame Schülerratseminar für diese Stützen des Schullebens hat schon Tradition. Pandemiebedingt kam es aber erstmals seit 2019 wieder zustande.

Nebenbei lernten die Kinder Grundzüge der Demokratie kennen; sie durften nämlich selbst ein Wahlrecht wahrnehmen: Die Gesamtheit der Klassensprecher aus Jahrgangsstufe drei und vier wählte Frida Konnemann aus der 3c zur Schülersprecherin und Hannes Tiersch aus derselben Klasse zum Schülersprecher. Genauso demokratisch ging es unter den Streitschlichtern zu. Sie machten per Stimmabgabe Leonisa Schweers aus der 4c zu ihrer Sprecherin und Tammo Zawodny, ebenfalls aus der 4c, zu ihrem Sprecher.

Dass die übernommenen besonderen Aufgaben mit Verantwortung einhergehen und Teamfähigkeit voraus-



„Tower of Power“ heißt dieses Spiel. Dabei entsteht Großes nur in Teamwork. FOTO: SCHULE

Adalbert Kirchhoff war der Ideengeber

Die Seminaridee geht auf den früheren Beratungslehrer und Schülervertretungsberater Adalbert Kirchhoff aus Harpstedt zurück. Spiele, in denen knifflige Aufgaben arbeitsteilig in Gemeinschaft zu bewältigen sind, gehörten von Anfang an dazu. Ein Nebeneffekt: Beim gegenseitigen Kennenlernen offenbart sich, wie wer „tickt“. Dem Abbau von Berührungsängsten dient ein Begrüßungsritual. Das bestand diesmal darin, dass immer zwei Kinder „Partner-Interviews“ führten, um dann den jeweils anderen der Gruppe vorzustellen.

setzen, dass sie individuelle Fähigkeiten erfordern und dass Befugnissen stets Grenzen gesetzt sind, blieb den 24 teilnehmenden Schülern (zwei fehlten wegen Krank-

heit) im zweitägigen Seminar nicht verborgen. Aus dem Kollegium moderierten Woldegar Schilberg und Julia Klammer das Geschehen für die Klassensprecher, wäh-

rend Annika Schamberger und Carina Czienskowski die Streitschlichter begleiteten. Die Gruppe aß auch zusammen zu Mittag. Die Seminarabsolventen erhielten je eine Urkunde. Die vom Schulförderverein unterstützte Veranstaltung bereitete sie auf ihre speziellen Aufgaben an der Grundschule vor. Die wohl wichtigste Botschaft, die sich auch in Teamspielen herauskristallisierte, aber lautete: Wenn Teamwork zum Erfolg führen soll, muss sich jeder mit seinen individuellen Talenten nach Kräften selbst einbringen dürfen – und das auch tatsächlich tun.



Zwei der drei Jungstörche haben überlebt. Vor rund 14 Tagen flogen sie aus – in Richtung Süden. FOTO: BRINKMANN

Von drei Jungtieren haben's zwei geschafft

Kirchseelter Störche fliegen in den Süden

Kirchseele – Die Weißstörche, die in einem von Menschenhand gebauten Nest bei der Familie Brinkmann in Kirchseele genistet haben, sind in den Süden geflogen. „Schon vor zwei Wochen“, berichtet Tobias Brinkmann. „Ob sie den langen Weg nach Afrika zurücklegen oder doch in Spanien überwintern, wird wohl ihr Geheimnis bleiben“, fügt er hinzu.

Von den drei Storchenküken, die zur Welt gekommen waren, hätten es leider nur zwei geschafft, bedauert er. „Vermutlich haben sich die beiden stärkeren Jungvögel gegen den kleineren Nachzügler behauptet, als die El-

tertiere den Nachwuchs fütterten; der kleinere kam wohl zu kurz“, vermutet Tobias Brinkmann.

„Die Jungstörche waren gut an ihren schwarzen Schnäbeln und den schwarzen Beinen zu erkennen. Für die Elterntiere wurde es irgendwann zu eng im Storchennest. Sie verlagerten ihr Nachtquartier in den Wald und auf das Bettenhaus des ‚Dreimädelhauses‘. Bei Erntearbeiten mit einem Mähdröschler Ende Juli im Bereich Strodthoffs Kamp flogen die Jungvögel das erste Mal aus ihrem sicheren Nest. Trotz Bedenken, ob sie es denn wieder dorthin zurückschaffen, war das für die Jungvögel kein Problem“, schildert Brinkmann. Nur einige Wochen später hätten sie sich einer weit größeren Herausforderung stellen müssen: dem Flug in den Süden.

Voller Erwartung hofft die Familie Brinkmann nun auf die Rückkehr der imposanten Zugvögel im kommenden Frühjahr. „Da es in der Umgebung weitere aufgestellte Nester gibt, beispielsweise in Groß Ippener, Heiligenrode oder in Fesenfeld, habe ich keine Angst, dass die Jungstörche ihr eigenes Nest nicht bewohnen können“, sagt Tobias Brinkmann.



Auf dem Hotel des „Dreimädelhauses“: eins der beiden Elterntiere. FOTO: BRINKMANN



U6- und U5-Auswahl der Spielgemeinschaft dankt für neue Trikots

Stolz trägt eine Auswahl der U6- und U5-Spieler der Spielgemeinschaft Dünsen-Harpstedt-Ippener neue Trikots,

die aus einer Spende resultieren: Herzlich dankte der Nachwuchs mit Trainerin Martina Buschheuer (2.v.r.) und Co-

Trainerin Olivia Drawhorn (r.) dem Sponsor MW Autoteile & Zubehör Marc Wulferding (l.) aus Ippener.

FOTO: ARO